

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., wofür die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nummer 5009 amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses. Für die Redaktion verantwortlich: H. B. Otto Schmidt in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.) Druck-Nr. 176.

Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte über dem Saal mit 20 Pfg. für die erste Zeile und in der Expedition mit 15 Pfg. berechnet und in allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Retikolen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

(Der Verdrück unter eigenen Anstalt ist nur mit voller Verantwortlichkeit gestattet.)

Nr. 49.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 27. Februar

1890.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat März werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 85 Pf. angenommen.

Die Expeditionen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß am Dienstag, die Bekräftigung des Totalratens auf Anknüpfung von 3 auf 5 Proz. zu erhöhen, und die Regierung aufzufordern, den Totalrat in den Satzratum zu verlegen und das Gehalt für die Wachmacher in angemessener Weise zu besteuern. — Um ungarischer Unterhaus verlangte die Opposition, der Präsident solle eine gegen den oppositionellen Redner Abonye wegen unparlamentarischer Ausfälle gegen den Ministerpräsidenten ausgesprochene Wärg zurücknehmen. Der Präsident verweigerte dies, worauf kräftiges, minutenlanges Toben die Verhandlung unterbrach.

Schweiz. Amlich wird mitgeteilt: Die deutsche Regierung hat dem Bundesrat offiziell die Absicht bekannt gegeben, am Mitte März in Berlin eine internationale Konferenz betreffend den Arbeiterschutz zu veranstalten und gleichzeitig den Bundesrat ersucht, die auf den 5. Mai in Aussicht genommene Konferenz in Bern für ein mal verschoben zu sehen, da eine gleichzeitige Thätigkeit von Konferenzen, die theilweise die nämlichen Fragen behandeln, nicht im Interesse der Sache zu liegen scheint. Der Bundesrat, welcher vor allem das Gehör des Bundes ins Auge faßt, zu welchem er seiner Zeit die Initiative ergreifen wird, welcher von dem amfährlichen Wunsche besetzt ist, die zu gleichem Zwecke von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser gethanen Schritte zum Erfolge geführt zu sehen, — der Bundesrat, der im übrigen im Bewußt sein, daß einerseits eine Teilung der Arbeit zwischen beiden Konferenzen nicht thöricht wäre, und daß andererseits eine erhebliche Anzahl derjenigen Staaten, welche sich auf der Berner Konferenz vereinigen lassen zu wollen erklärt hatten, gleichzeitig die Einladung zur Berliner Konferenz angenommen zu haben, hat bei dieser Lage der Sache dem ihm als Bundesrat gegenüberstehenden, übrigens von anderen Regierungen getheilten Wunsch Rechnung getragen und für ein mal darauf verzichtet, seiner Initiative eine weitere Folge zu geben. — Zum Direktor des internationalen Bureaus der Telegraphen-Verwaltungen wählte der Bundesrat den schweizerischen Telegraphen-Direktor Frey v. Ditten, ferner zum Chef des schweizerischen Generalstabes-Bureaus den Obersten Arnold Keller in Genava.

Frankreich. Der Herzog von Orleans ist am Dienstag früh 7 Uhr 35 Min. in Clavaux eingetroffen und alsbald in das Gefängnis aufgenommen worden. Er wird der für politische Gefangenen gültigen Hausregel unterworfen sein. — In Marseille protestirte eine Versammlung von 600 Mannern gegen die Verwendung italienischer Arbeiter beim Bau des Festgebüdes. Der Präfect versprach, nachdem ihm der Protest zugewandt, sich mit der Angelegenheit beschäftigen zu wollen und ermahnte die Arbeiter, den Zuständen gegenüber Ruhe zu beobachten, um einen internationalen Zwischenfall zu vermeiden.

Belgien. Die belgische Regierung hat am Dienstag auf die Einladung zur Theilnahme an der Berliner Konferenz über die Arbeiterschutzfrage geantwortet. Sie nimmt die Einladung höchst bereitwillig an und schließt sich den erhabenen Gesinnungen, welche dem deutschen Kaiser bei der Einladung leiteten, vollkommen an. Wenn ihr das Konferenzprogramm zugegangen sein werde, würde die belgische Regierung wahrscheinlich einige Vorbehalte zu machen haben, namentlich in betref der Schwierigkeiten, welche aus der in den Gesetzen und den Arbeitsbedingungen der einzelnen Länder und in den internationalen Arbeitsverhältnissen hinsichtlich der Zollfrage bestehenden Verschiedenartigkeit sich ergeben.

England. Am Unterhause spielte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Ferguson mit, die Regierung habe ihre Bereitwilligkeit erklärt, an der von dem deutschen Kaiser vorgeschlagenen Konferenz zur Unterbindung der ersten Frage betreffend die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen, deren Lösung durch internationale Mitwirkung erleichtert werden könne, in Gemäßheit der in England accentuirten Grundsätze der Gesetzgebung theilzunehmen zu wollen.

Russland. Dem „Anwalt“ zufolge wird durch kaiserliche Verordnung der Kriegszustand des Russischen Kaiserthums am 2. März im 2. Ersatz-Regiment der 4. Sibirischen und der Kriegszustand des 2. Ersatz-Regiments am 1. März im 1. Ersatz-Regiment ertheilt. Des Weiteren ergeht an das 1. Ersatz-Regiment der Befehl, im Kriegszustand außer dem Friedensstande nach 32 befristete Soldaten zu stellen.

Engländer. Nachdem seit einigen Tagen über die Affäre Panja das stille Schweigen herrschte, meldet jetzt die „All. Ztg.“, daß in dem Prozeß Beweise erbracht worden seien, daß die bulgarischen Besatztruppen am die Einführung eines russischen Generalstabes geben haben, der nach dem Sturz des Fürsten Ferdinand die Regierung übernehmen

solte. Der General war bereits unterwegs und ist als Verschwörer verhaftet worden. Man wird sich thun, diese Nachricht des rheinischen Blattes mit aller Reserve aufzunehmen.

Brazilien. Den entsetzten Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, zieht es zurück nach dem Lande seiner Geburt. Nach einer Meldung der „Post, Ztg.“ erfährt der „New-York Herald“, daß Dom Pedro beschloßen habe, in einer Kundgebung an die Brasilianer seine vollen und feierlichen Bericht auf den brasilianischen Thron anzusprechen und dann die jetzige Regierung zu ermahnen, ihm die Rückkehr nach Rio de Janeiro zu gestatten, wo er seine Tage beschließen wolle. Niemand in Brasilien ist dem ehemaligen Kaiser feindselig gesinnt und niemand kann auch daran zweifeln, daß Dom Pedro seine Stelle als Priemamann streng durchzuführen wird und sich, wenn seine Familie losgelöst, alles vollen Gehorsams gewissenhaft enthalten würde; er ist der Politik auch als Kaiser nach Möglichkeit aus dem Wege gegangen. Aber die republikanische Regierung in Brasilien wird sicherlich jetzt, ehe noch das Volk durch seine gewählten Vertreter die neue Regierung in aller Form bekräftigt hat, dem Gesuche des Kaisers stattgeben können.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Febr. Der Kaiser unternahm gestern nachmittag mit der Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Ziergarten. Nebenher fürte der Kaiser den königlich-sächsischen Vortrupp des General-Adjutanten v. Wittich. Heute vormittag unternahm Sr. Maj. wieder mit der Kaiserin eine gemeinsame Ausfahrt nach dem Ziergarten und in den dortigen Anlagen eine längere Promenade. Mittags hatte der Kaiser eine längere Unterredung mit dem Reichstagspräsidenten Fürsten Bischoff. Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern nachmittag das kaiserliche Krankenhaus am Friedrichsplatz und darauf das englisch-amerikanische Gouvernementsgebäude in der Kleinen Berliner Straße.

O Berlin, 25. Febr. Am Sonntag ist eine neue ostafrikanische Post eingetroffen, welche namentlich aus dem Wituland verschiedene Briefe mitgebracht hat. Aus allen Neubestimmungen der Deutschen, welche sowohl in Bezug auf Varna und den südrussischen Ansehens sind, geht hervor, daß der Kaiser und allgemeine Unruhe gegen K. Leopold, den früheren Vertreter der Witul-Gesellschaft, vornehmlich macht für die wiederholten Vorgänge dablei. Dieser Unruhe spricht sich in den schriftlichen Ausdrücken aus, die sich in ihrer Unruhe nicht wiederholen lassen. In einem dieser Briefe heißt es: Die eideutsche Witul-Gesellschaft liegt nun Gott sei Dank im Graben und ihre würdigen Vertreter haben öffentlich ihre Unthätigkeit im Auge gefaßt. Es war Gefahr, daß die Eingeländerten den Krieg ins Land bringen, doch hinderten die Ziele, die Herr Schwabe im Verbandsrathe der Witul-Gesellschaft unmittelbar vor Ausbruch der Heiligkeitseigenen an den jetzigen würdigen Vertreter des Sultan's Hamo Bafar brachte, das Untergeben. Auf Wanda und Batta weicht die englische Gesellschaftsfrage. Nach welchem Leopold hier mit den wiederholten Briefen. Auf Hamo Bafar soll ein vierundzwanzigjährig worden sein. Solches wäre hier nie vorgekommen, wenn nicht das Reich in Bezug auf unter Schutzbefehl seit 1885 eine solche unbegreifliche Politik — um nicht einen härteren Ausdruck zu gebrauchen — eingeschlagen hätte. Bei einer Ngoma (Heiligkeit) auf Wanda drei einzigen Jahren wurden einige improvidente Schritte an die Regierung, welche dem Kaiser, doch die der Mann in acht nehmen muß, dort selbst zu erkennen. Doch ist ein neuer Deutscher, Namens Behne angekommen, um dort nach dem Beispiele anderer seit Jahren anlässiger Landesleute Arbeit zu treiben.

Die Stichwahlen werden auf allgemeine Anordnung des Ministers des Innern in Preußen sammtlich am Sonntag den 1. März stattfinden. Nur für einige Wahlkreise mit starker jüdischer Bevölkerung, wie in Frankfurt a. M., Hanau, Kassel, ist der Termin schon auf Freitag den 28. Febr. angelegt worden.

In New-York verlautet, Emin Pascha habe einem seiner besten Freunde in England geschrieben, daß er den von ihm vorgeschlagenen Posten eines Civilgouverneurs des südrussischen Suban mit dem Amtsamt in Swain abgelehnt habe, da er fest entschlossen sei, sobald er hinreichend genesen, nach Wabelat zurückzukehren. Er stehe in Unterhandlungen mit der deutschen Regierung behufs Unterstützung für die Ausrüstung einer Expedition zur Wiedereroberung seiner früheren Provinz, die alsdann unter deutschen Schutz zu stehen soll.

Der Gesandtenrat, betreffend die Verwendung der Berggelderfonds, wird in kurzer Zeit dem preussischen Landtage zugehen. Im Außenministerium haben bereits Versprechungen bezüglich definitiver Beilegung der Verwendungszwecke stattgefunden. Ein namhaftes Mitglied des Abgeordnetenhauses ist nun sein bezügliches Gutachten abgegeben worden.

Der Landrath von Westerbürg hat amtlich folgendes Circular vor den Wähler erlassen:

An die Herren Bürgermeister des vorm. Amts Remterod. Sie wollen am Donnerstage nachmittag 4 Uhr (also zwei Stunden vor dem offiziellen Schluß der Wahlhandlung) ermitteln und notizen: wie viel Stimmen bis dahin ungefähr für jeden Wahlhandbaten abgegeben worden ist. Die Notizen erhalte ich, den Herren Bürgermeistern der Remterode unüberdäglich durch Voten zugeschrieben, resp. erhalte ich die Herren Bürgermeister der Remterode, die eingehenden Notizen zu sammeln. Ausgenommen sind die Orte Remterode und Hülshagen. Die Herren Bürgermeister werden die Notizen des Wahlresultats möglichst an den Bürgermeister zu Sed gelangen lassen. Westerbürg, den 18. Februar 1890.

Der königliche Landrath.

Durch dieses Circular werden also die Bürgermeister in Verhütung geföhrt, durch die Wahlverfehrer die Stimmzettel vorzeitig aus der Urne nehmen und öffnen zu lassen. Wir hoffen, daß man sich beim Kapitel der Wahlprüfungen des Herrn Landrathes von Westerbürg erinnern wird.

* Der Kaiser hat sich die entfallenden Feste wegen der diesjährigen Wänder erlassen. Die Kaiserin werden, wie bereits gemeldet, zwischen dem fünften und sechsten Armeecorps, und zwar in der Umgebung von Meisnig stattfinden. In dieser Stadt wird das kaiserliche Hauptquartier sein. Ebenso wird der Kaiser den Wänder zwischen dem neunten Armeecorps und der Flotte betheiligen.

* Dem preussischen Abgeordnetenhaus dürfen in kürzester Zeit zwei auf die Trennung der Verghaltung vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Aufhebung derselben zum Handelsministerium bezügliche Vorlagen zugehen, die eine in Form eines Antragsentwerfes und die andere in Form eines Nachtragsentwerfes zum Etat des Handelsministeriums.

Es behält sich, daß im Kaiserministerium Verhandlungen stattfinden wegen Einführung einer Abänderung von Chemikern, welche von Staatswegen mit der Untersuchung von Nahrungsmitteln betraut werden sollen. Der Kultusminister hat in der Antwort auf eine Eingabe, welche der deutsche Chemiker-Berein wegen Einführung einer Staatsprüfung für die technischen Chemiker überreichte, an ihn richtete, auf obige Verhandlungen Bezug genommen und zugleich den Vereinen mitgeteilt, daß die Beratungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind. In den beistehenden Kreisen bezieht man die Annahme, daß die Frage der Einführung einer Staatsprüfung für alle technischen Chemiker gleichmäßig geregelt werde.

* Vom 1. April 1890 ab wird das formelle Verfahren bei der Fortschreibung des Grund- und Gebäudeverzeichnisses in der Weise geordnet, daß nur noch die Form- und Inhaltsänderungen bei den Eigenschaften fortlaufend in ein besonderes Fortschreibungsprotokoll einzutragen, für die bloßen Eigentumswechsel an Liegenschaften und Gebäuden aber die Eigentumswechselprotokolle der Amtsgerichtsämter als Fortschreibungsprotokolle zu verwenden sind. Da sich hieraus die Notwendigkeit fächlicher Minderung der Katasterverwaltung l. vom 31. März 1877 ergibt, so hat der preussische Finanzminister sämtliche künftigen Minderungen darauf bezügliche Anweisungen zugehen lassen und die Regierungen beauftragt, die weiteren Anordnungen nach dieser Richtung zu treffen.

* Jüvischen, 25. Febr. Der Verband sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter, welchem 4000 aktive Bergleute als Mitglieder angehören, richtete eine Petition an den Landtag um Einführung eines Arbeitsmittels gegen die Entlassung der Bergarbeiter. In der Petition wird ausgeführt, daß das bloße Vorhandensein einer Veranlassung das Bedürfnis stärken und eine gleichmäßige Verzug in Bezug auf die Auslieferung der speziellen Verordnungen schaffen werden. Es wird empfohlen, die Entscheidung der Beamten dem Landgericht des betreffenden Bezugs in Beziehung von drei Richtern, einem Vertreter der Bergarbeiter und einem Arbeitervertreter ohne Anwaltschaft zu überweisen.

* Stuttgart, 25. Febr. Die Stichwahl ist in den sämtlichen Wahlkreisen des Königreichs Württemberg mit Ausnahme des 12. auf den 28. Februar anberaumt, im 12. Wahlkreis findet die Stichwahl am 1. März statt.

* Berlin, 25. Febr. S. M. Kreuzerforste „Trene“, Kommandant Kapitän zur See Heinrich Prinz von Preußen, ist am 25. Febr. von Welta aus nach Neapel in See gegangen.

Zu den Wahlen.

Die bisher mitgetheilten Wahlergebnisse bedürfen noch einiger Ergänzungen. So ist nach dem heute mitgetheilten amtlichen Ergebnis in dem 5. sächsischen Wahlbezirk Waburg-Franzenberg 5 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei wiederabgegeben worden. In dem 4. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 6. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 7. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 8. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 9. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 10. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 11. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei. In dem 12. sächsischen Wahlbezirk Zwickau 2 Reichstagsstimmen der Wittich'schen Partei.

	gestimmt	kommen in Stichwahl	1887 im letzten Wahljahre gestimmt
Konservative	51	25	71
Reichspartei	16	24	33
Nationalliberale	16	73	88
Freiwirtschaft	21	62	14
Centrum	91	22	92
Welfen	2	9	2
Polen	14	5	13
Sozialdemokraten	20	59	6
Polenpartei	2	10	0
Dänen	1	0	1
Welfen	13	0	15
Antifeministen	1	4	1
	248		386
	149		61

* Als Afschreiben, 25. Febr., schreibt man uns: Die Theilnahme der „Saale-Ztg.“ betreffend, wozu ein großer Theil der Deutschfreimüthigen des diesseitigen Wahlkreises erklärt habe, die in der Stichwahl in den Sozialdemokraten zu stimmen, ist zu erwidern, daß in der Stadt Waburg von dieser Erklärung nichts bekannt ist. Bismarck ist aus der hier herrschenden Stimmung anzunehmen, daß mindestens ebenbürtig freimüthig für diese eintreten werden als für seine. Ein anderer Theil dieser Partei wird sich der Abstimung enthalten. Hierzu sind die Wähler des Landwerkes zu rechnen, die weder in diese noch in seine einen Vertreter finden und ihre Stimmen ganz auf einen nicht aufgestellten national-liberalen Kandidaten vereinigt hätten.

* Gera, 25. Febr. Die Mitteilung, die Nichtannahme den Fortsetzung des hiesigen Wahlkreises im Reichstags durch den hier gewählten Sozialisten Burm bestimmt sich nicht. Dies werden im Reichstags durch Dr. Burm vertreten sein.

Gelegenheitskauf.

Einen Posten Stubenhandtücher,
50/130 lang, à Duzend Mt. 6,50.
Scheidend- und Dowlas-Meister
von 5 und 10 Meter empfiehlt
Berliner Elle 25 Pfa.
Wäschkäse 64 Bettzeuge,
passend zu einzelnen Bettzeugen,
empfiehlt Berl. Elle 30 Pfa.

Adolf Sternfeld
3 Große Ulrichstraße 3.

Wegen bevorstehenden Umzuges

(nach Gr. Steinstrasse 9, Lindner'sche Wagenfabrik)
stelle ich von verschiedenen Artikeln meines reichhaltigen Lagers
grössere Posten zum

Ausverkauf.

u. a. Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Vorleger,
Pferdedecken, Wachstuchschürzen, Reste von Läufern
etc. etc.

Hermann Arnold,

Grosse Steinstrasse 16.

Katz & Wohlaue, Bankgeschäft,

Berlin SW., Friedrichstraße 3.
An- und Verkauf von Börsen-Effekten per Cassa, Zeit und auf
Prämie bei billiger Provisionberechnung.
Kostenfreie Kontrolle aller Verloofungen, sachgemäße Aus-
kunft in allen Börsenangelegenheiten, ausführlicher Börsen-Wochen-
bericht, wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Mitbürger in Stadt und Land!

Der Candidat der Liberalen, der freisinnige Gutsbesitzer
C. Panse in Klein-Giesstedt,
hat im ersten Wahlgange nur 10941 Stimmen erhalten.
Es muß deshalb eine

Stichwahl

stattfinden und diese ist auf
Sonnabend den 1. März d. J.

anberaumt.
Mitbürger! Die Stichwahl wäre vermieden, unser bis-
heriger Reichstagsabgeordneter

C. Panse, Klein-Giesstedt

wäre schon im ersten Wahlgange gewählt worden, wenn jeder
liberale Mann am Wahltage seine Schuldigkeit gethan hätte.

Aber während die Konservativen und die Sozialdemokraten
ihren letzten Mann an die Wahlurne gebracht hatten, haben mehr
als viertausend Wähler gefehlt, welche voraussichtlich für den
freisinnigen Candidaten gestimmt hätten.

Wir richten deshalb an alle unsere Gefinnungsgenossen die
dringende Bitte, am Stichwahltag Mann für Mann an die Wahl-
urne zu treten und für den

Gutsbesitzer

C. Panse, Klein-Giesstedt

zu stimmen, der noch niemals für Fülle auf Brot und
Fleisch gestimmt hat und auch niemals für solche
stimmen wird.

Mitbürger! Wenn am Stichwahltag Niemand von unseren
Gefinnungsgenossen fehlt, dann ist die Niederlage der Lebensmittel-
vertheurer auch in unserm Wahlkreise besiegelt.

Also jetzt wieder und immerdar:

**Zurechtlos und beharrlich vorwärts mit
Gott für Kaiser und Reich!**

Merseburg, am 25. Februar 1890.

Der Vorstand des Wahlvereins der Liberalen
im Wahlkreise Querfurt-Merseburg.

M. Wülfel (Merseburg), Ritter (Barnstedt),
J. Biedler (Merseburg), Aug. Berger (Querfurt),
F. A. Burkhardt (Eilen), E. Jähne (Landsfeld),
C. Schäfer (Schleibitz), C. Zeiger (Trebburg all.).

An die Wähler

des Wahlkreises Bitterfeld-Delitzsch.

Eine große Wendung ist geschehen! Durch die Wahlen vom 20. Februar
hat das deutsche Volk die Mehrheit des Reichstags und damit die Herr-
schaft der Konservativen im Reichstag vernichtet.

Auch in unserm Bitterfeld-Delitzscher Wahlkreis ist der konservativen Mann
gebrochen. Die Kartellstimmen haben sich erheblich vermindert, die freisinnigen
Stimmen trotz aller Verdrängungen und Beeinträchtigungen noch weit
häufiger vermehrt.

Am 1. März soll die Stichwahl zwischen dem konservativen und dem
freisinnigen Kandidaten ausstehen.

Wähler! Unser freisinniger Kandidat

Herr Dr. Max Hirsch

bestimmt sich zu dem Programm: Treue zu Kaiser und Reich und Liebe
zum Volke. Darum seine Erhöhung der Löhne, seine Verminderung
der Preise des Volkes, zumal der weniger bemittelten Klassen.
Dort mit Ernst und Ausdauer, gleiches Recht für Alle!

Wähler! Trete Mann für Mann an den Wahltag, und nimm nach
freier Überzeugung, unbeeinträchtigt durch etwaige Verdrängungen in letzter
Stunde, für den allgemein bekannten, bewährten Volksfreund, Herrn
Schriftsteller **Dr. Max Hirsch** in Berlin.

Der Vorstand des deutsch-freisinnigen Wahlvereins
Bitterfeld-Delitzsch.

Galle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Reizlose Bedienung.



Billigste Preise.

Schnabel & Grünberg,

22, Leipzigerstraße 22,

C. A. Schnabel, gr. Märkerstr. 2,

empfehlen zu feinen Betten als allerberühmteste und zweckmäßigste
Stoffe, welche bis jetzt existieren, bei billiger Preisnotzung:

Bette Federfüße und Bette Damen-Affache in voller Bettbreite,
unübertrefflich an Feinheit und Haltbarkeit, in hell- und dunkel-
roter gefärbt, ganz rot, rotz oder blau gefärbt.

Zu weichen Bettdecken: feinste reinleimene Damaste; Es-
sässer Damaste in neuen prächtigen Mustern; weiße Leinen in
voller Bettbreite, sowie alle übrigen dazu geeigneten Stoffe.

Leichte Überzüge und fertige Zuleits zum sofortigen Füllen.
Bette feingereifte neue Bettdecken und Dauen, à Duz. 1,25-3,4

Seiner fertiger neuer Federbetten: nur Leipzigerstr. 22,
das Gebett (Eider, Unter-Bett u. Köhen) à 20, 25, 30, 40-120

Zu sämtlichen Betten nur garnirt neue gereifte Gänsefedern.

Eisernes Baumaterial.

I u. E Träger aller Höhen u. Längen.

Gussisen. Säulen,
Fenster etc.
Bauschienen.



Bausen-
Constructions jeder Art,
Grubenschienen,
transportable Geleise
nebst allem Zubehör.

Statische Berechnungen, Kostenanschläge frei.

Zu Engrospreisen.

Alle Sorten engl. Sausen, engl. Frühstücks-
Pasten, engl. u. deutsche Marmeladen.

Allerleines Dépôt von Japan Soya:

Tokio-Shoyu-Kwascha beste u. billigste Würze für Suppen,
Worten etc. per 1/2 fl. 1,25, 1/4 fl. 75 a

H. Franz. Tafelessig, feinstes Nizzaer Speiseöl,
Oliven, Capern, Perlweiben, Mixed-Pickles gett. u.
eingent, Würstchen, Morcheln, Champignons etc. etc.

Strassb. Gänseleberpasteten

per Terrine 1,80, 2,25, 3,25, 4,50-15,00.

Feinsten grauen astr. Perlcaviar pr. Pfd. 10,00.

Grosskörnigen perl. Kauk. Caviar pr. Pfd. 5,00.

S. Pollak Nachf.,

Leipzigerstraße 91.

Sonnabend bis Montag, den 1.,
2. und 3. März cr., halte ich mit
einem großen Transport



Belgischer Spannpferde
zu G. S. leben im Gasthof z. Anter.

Sangerhausen. **Willh. Stock.**

Kautschuk - Stempel

jeder Art
fertige in bekanntlich bester Aus-
führung, unter Garantie saubere
Abdrücke liefernd
Ed. Abelmann,
Kautschuk- und Metallstempel-
Fabrik,
Halle a. S., kl. Ulrichstr. 7.
* Musterbuch gratis. *



Reisszeuge

von vorzüglicher Güte billigst bei
Otto Unbekannt,
Kleinischmiedner an der,
neben der Forstle

Manufactur- u. Mode- waren-Geschäft

J. Philippsberg

Leipzigerstraße 11.

Am bei meinem Umzuge nach
Geißstraße 27 (2 Thürme)
mein Lager möglichst zu ver-
ringern, habe ich die Breite
sämtlicher Artikel bedeutend
herabgesetzt und stelle beson-
ders mein Lager in

Gleiderstoffen
wie
Winter-Tricot-Tailen
zu festen billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Mein Lager in Schürzen ist
mit den neuesten und elegantesten
Sachen ausgestattet und offerire
dieselben äußerst billig.

Don 1. April ab: Geißstr. 27.

Hoher Petersberg.

Der zum 2. März bestimmte Sa-
milienball findet nicht statt.
Der Vorstand.

Geutschenthal.

Montag den 3. März
Instrumental- u. Concert
von der berühmten Musik-Gesellschaft
J. Krauss aus Zeitz bei Ansbach,
wosu freundlich einlobet **Grädel.**

Dem Herrn Rechnungsführer **Dunze**
in Zeitz zu seinem 33. Geburtstag ein
amal bonnettes Sod! daß die ganze
Fahrt wadelt.

Für den Infanzentheil verantwortlich
W. König in Halle.